

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Newsletter 2024/1

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem ersten Newsletter im neuen Jahr möchten wir Sie über die Tätigkeit des Instituts in den Bereichen Forschung und Lehre, Dokumentation und Wissensvermittlung informieren. Vorab einige Neuigkeiten in Organisation und Verwaltung: Mit dem Jahresbeginn hat PD Dr. Daniela Simon die Geschäftsführung des IdGL übernommen, während Dr. habil. Mathias Beer und Dr. Cristian Cercel das Archiv des IdGL betreuen. Im Februar 2024 wird im IdGL die von der Landesverwaltung Baden-Württemberg vorgegebene elektronische Aktenführung eingeführt. Mit der E-Akte BW legen wir Schriftgut nach dem landeseinheitlichen Aktenplan themenbezogen ab und steuern alle Bearbeitungsprozesse, die das System nachvollziehbar und transparent dokumentiert.

Außerdem möchten wir auf die [IdGL-Homepage](#) und die sozialen Medien hinweisen, wo wir unsere aktuellen Veranstaltungen ankündigen und präsentieren.

Es grüßt Sie herzlich
das IdGL-Team

Lehrveranstaltungen

Einen Überblick über unsere Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2023/24 finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Archiv

Im Dezember 2023 und Januar 2024 hat das Archiv des Instituts weitere Bestände übernommen: den Vorlass Eduard Schneider mit Unterlagen aus der Tätigkeit des Kulturverbands der Banater Deutschen sowie Akten der Geschäftsstelle der Banater Schwaben in München.

Forschung

Neue Projektwebseite!

Das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte und von PD Daniela Simon in Kooperation mit der Universität Novi Sad und dem Ungarischen Nationalarchiv in Budapest durchgeführte Projekt „Häfen an der Donau: Geschichte, Architektur, Menschen“ möchte auf seine Projektwebseite aufmerksam machen. Alle Informationen zum Projekt, Ankündigungen und Ergebnisse finden Sie unter www.danube-ports.com.

Buchpreis der Society for Romanian Studies

Die Jury der Society for Romanian Studies, als deren Vorsitzender Dr. Cristian Cercel fungierte, vergibt alle zwei Jahre einen Buchpreis. Den Preis erhielt das Buch von Svetlana Suveica (Göttingen/Regensburg), „Post-Imperial Encounters: Transnational Designs of Bessarabia in Paris and Elsewhere 1917–1922“, erschienen 2022 bei De Gruyter Oldenbourg.

Die Donau lesen. (Trans-)Nationale Narrative im 20. und 21. Jahrhundert

D-A-CH-Projekt „Die Donau lesen. (Trans-)Nationale Narrative im 20. und 21. Jahrhundert“ in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Förderung DFG / FWF) wird im nächsten Quartal abgeschlossen. Drei Monografien, die aus dem Projekt hervorgehen, sind derzeit in Arbeit. Im Rückblick möchten wir auf Ergebnisse des Projekts hinweisen, die online zugänglich sind: die [Webseite des Projekts](#), die mit kulturhistorischen Einblicken in den Donauraum angereichert wurde, den Sammelband „Der montierte Fluss. Donaunarrative in Text, Film und Fotografie“ ([Open Access](#)) und das Portal „Donau – Topoi und Topographien“, das von Dr. habil. Edit Király und Dr. Olivia Spiridon betreut wird und im [Publikationssystem der Uni Tübingen](#) online verfügbar ist.

Tagungen und Workshops

Panelorganisation

Bei der Austrian Studies Association Conference, die von 11.–14. April 2024 an der West Chester University in West Chester (Pennsylvania) stattfindet, wird das IdGL ein eigenes Panel mit dem Titel: „Via Austria to Europe: Representations, Interactions and Contexts of Diversity in Istria, Bosnia and Bačka/Vojvodina from the 19th Century to the Present Day“ organisieren. Die Panelisten sind PD Dr. Daniela Simon, Lorena Popović M. A., Luka Babic M. A. und Prof. Dr. Naser Šečerović.

Publikationen

Mathias Beer / Sorin Radu (Hg.): Migration und kulturelles Erbe. Das Beispiel der deutschen Minderheiten in und aus Rumänien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2024.

Márta Fata (Hg.): Trennen, Verbinden, Überschreiten. Grenzen in der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert. Stuttgart: Franz Steiner 2024. Als [Open Access](#) verfügbar.

Daniela Simon: Die bedrohte Ordnung der Vielfalt. Kulturelle Hybridität in Istrien, 1870–1914. Bielefeld: transcript, März 2024. Als [Open Access](#) verfügbar.

Ausstellung in Tübingen - herzliche Einladung zur Eröffnung

Am 06. Februar wird um 14 Uhr im „Café Sozial“ in Tübingen (Derendinger Straße 50) die Ausstellung „Das ‚Dörfle‘ in der Weststadt. Eine Tübinger Heimatgeschichte von Geflüchteten, Asylant*innen und Anderen“ eröffnet. Sie ist vom 6. Februar–15. März, Montag bis Freitag 10.00–18.00 und Samstag 10.00–14.00 zu sehen.

Die Ausstellung wurde bereits im Technischen Rathaus in Tübingen gezeigt. In dem von Prof. Dr. Reinhard Jöhler geleiteten Seminar haben sieben Studierende eine Ausstellung erarbeitet. In deren Zentrum steht die 1991 in der Tübinger Weststadt gebaute und vom Architekten Peter Hübner geplante Siedlung mit ihren 16 „Häuschen“. Die Ausstellung zeigt Vergangenheit und Gegenwart des „Dörfle“ und der dort wohnenden Menschen. Dabei wird schnell eines deutlich: Die Siedlung hat nicht nur ihren Bewohner*innen Heimat ermöglicht, sondern sie ist nicht zufällig auch selbst zu einem wichtigen Ort einer migrantischen Tübinger Heimatgeschichte geworden. Denn diese Siedlung hat sich mit ihren Siedlungshäusern bewusst an der Wohnweise der Heimatvertriebenen orientiert, was zahlreiche interessante Parallelen ins Blickfeld rückt.

Termine

16. Januar 2024, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kollegengebäude I, Hörsaal 1016, 18.15 Uhr: Vortrag von Dr. Olivia Spiridon: „Die Umgestaltung der Landschaft als Spiegel der gesellschaftlichen Umbildung. Das Beispiel Eisernes Tor an der unteren Donau“ im Rahmen der Vortragsreihe des Instituts für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa „Entlang der Donau. Europäische Verflechtungsgeschichten“.

21. Januar 2024, Haus der Bessarabiendeutschen Stuttgart, Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung im Heimatmuseum der Bessarabien- und Dobrudschadeutschen: Festvortrag von Dr. habil. Mathias Beer: „Heimatmuseum: Wozu?“

25. Januar 2024, Universität Konstanz, Osteuropäische Geschichte, Raum Y 326, 16.10 Uhr: Vortrag von Dr. Cristian Cercel „The French Connection: Franco-German Entanglements and the Search for the Origin of Danube Swabians“ im Rahmen des Kompaktkolloquiums in Mittel- und Osteuropäischer Geschichte an der Universität Konstanz (25.–26. Januar 2024).

12. März 2024, Vortragsreihe des Stadtarchivs Reutlingen: Vortrag von Dr. habil. Mathias Beer: „Das Reutlinger Heimatbuch. Weit verbreitet – wenig bekannt“.

11. April 2024, Masaryk Institute and Archives of the Czech Academy of Sciences, Prag: Vortrag von Dr. Cristian Cercel „From Refugees to Settlers: Danube Swabians in Southern Brazil“ im Rahmen des Workshops „Making Refuge: Place and Space in Refugee History“, 11.–12. April (genaue Angaben folgen).

9. April 2024, Universität Newcastle (Australien): Online-Vortrag von Dr. Cristian Cercel „Of Lives and Letters: The Incomplete Story of the Incomplete Correspondence between Sigmund Freud and Eduard Silberstein“ im Rahmen der Kolloquiumsreihe des Historical, Cultural and Critical Inquiry Group.

Digitales Angebot

Podcast: „Plurale Heimatorientierungen, geteilte Heimatbeziehungen

Dieser [Podcast](#) ist das Ergebnis eines Workshops von PD Dr. Daniela Simon und Dr. Cristian

Cercel mit der Erlebnisgeneration der Heimatvertriebenen aus Jugoslawien und Ungarn im Kulturzentrum der Donauschwaben in Haar im Mai 2023. Er knüpft an die in der [virtuellen Ausstellung „Haus von uns“](#) abgebildete Diskussion mit Nachkommen der vertriebenen Donauschwaben in Baden-Württemberg über ihre Vorstellungen von Heimat an. Die während des Workshops in Haar aufgenommene Tonspur wurde nachträglich von Tobias Rotzinger geschnitten, technisch überarbeitet, konzeptualisiert und in Zusammenarbeit mit weiteren Studierenden der Universität Tübingen mit neuen inhaltlichen Impulsen versehen. Die Hintergrundmusik stammt von Franziska Kewes. Ausstellung und Podcast fassen so den transgenerationalen Austausch zum Thema Heimat zwischen Donauschwaben, ihren Nachkommen und Studierenden zusammen.

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Redaktion: Susanne Munz, Olivia Spiridon
poststelle@idgl.bwl.de
www.idglbw.de

*Impressum:
Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Mohlstraße 18
72074 Tübingen
Newsletter abbestellen*